

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 41 (1954)
Heft: 12: Kirchliche Architektur und Kunst

Artikel: Feldkapelle des Internationalen Pfadfinderheims in Kandersteg :
Architekt Werner Peterhans, Bern

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-31797>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Ansicht von Westen / Vue prise de l'ouest / From the west

Feldkapelle des Internationalen Pfadfinderheims in Kandersteg

1953, Werner Peterhans, cand. arch., Bern

Die Aufgabe: Überdeckter Altarplatz für den katholischen Gottesdienst auf dem Gelände des internationalen Pfadfinderheims in Kandersteg, als Ersatz für den bisherigen Feldaltar. Obdach für 12 bis 15 Personen.

Der Bauplatz: Zwischen schroffen Felswänden im hinteren Teil des Talkessels von Kandersteg, auf prähistorischem Bergsturzgebiet, wächst lockerer, von Lichtungen durchsetzter Mischwald. Eine dieser Lichtungen ist seit Jahren dem katholischen Gottesdienst reserviert. Nach drei Seiten von Bäumen und Büschen gefaßt, öffnet sie sich talabwärts über eine niedrige, geradlinig verlaufende Böschung.

Ideelle Überlegungen: Die Anlage sollte in Material und formalem Ausdruck keinerlei Anpassung an die wilde, starke Umgebung aufweisen. Sie soll als gebaute Gottesdienststätte erscheinen und einfachste christliche Symbolik ausdrücken, ohne Anklänge an das Herkömmliche im Kirchenbau.

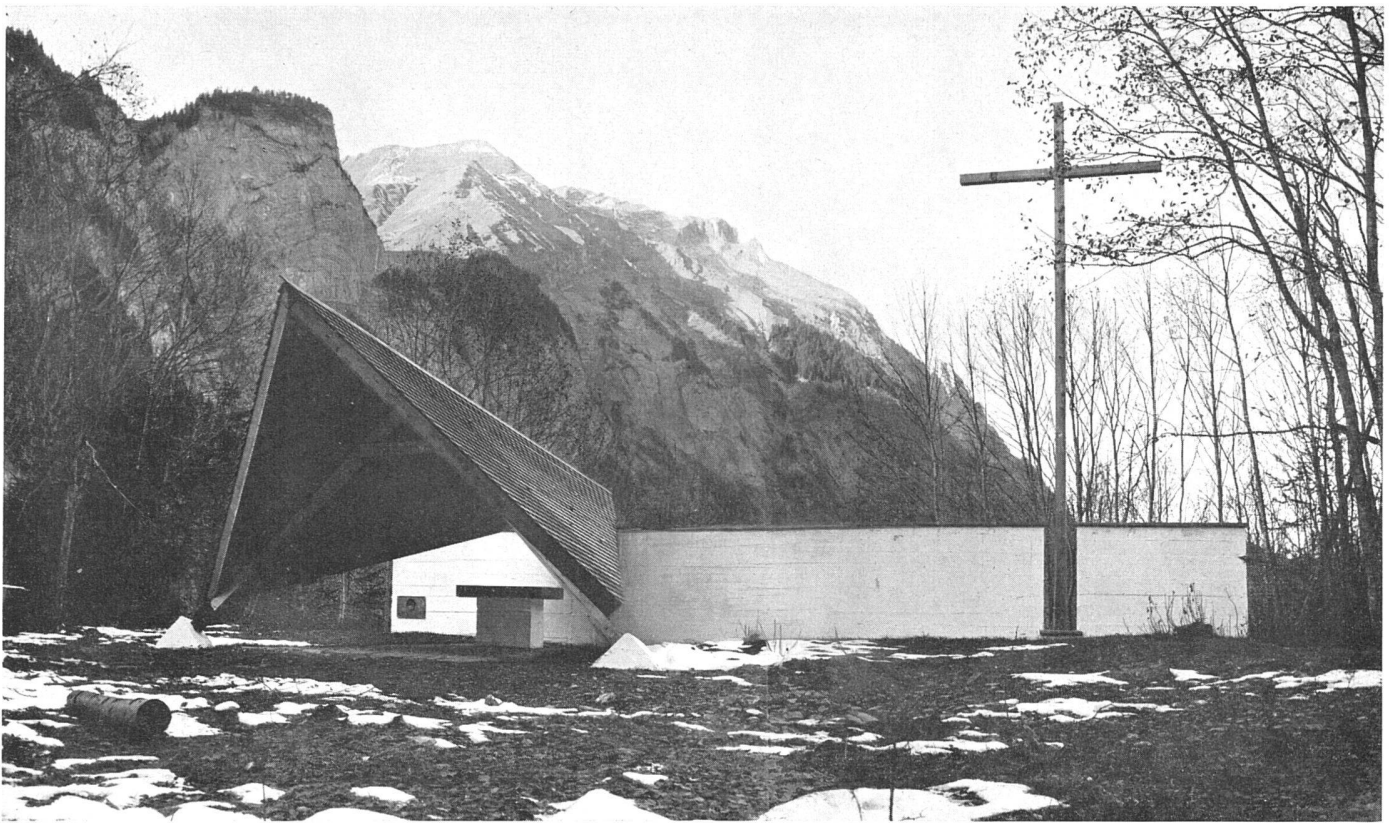
Bauliche Überlegungen: Die Lichtung sollte räumlich abgeschlossen werden. Um das Bauwerk in die bestehende Topographie einzubinden, mußte es mit einer ihrer Gegebenheiten Beziehung aufnehmen. Die einzige, klar erkennbare Gegebenheit ist die erwähnte Böschung. Die Anlage soll auch den starken klimatischen Einflüssen der Gegend

Rechnung tragen (langer Winter mit viel Schnee, Föhnstürme).

Die Lösung: Kopfhöhe Mauer am oberen Rand der Böschung. Asymmetrisch vor der Mauer, aber in größter Annäherung an den Schwerpunkt der Lichtung, der Altar. Als Gegengewicht dazu, hinter der Mauer, durch eine Lücke in ganzer Höhe sichtbar, das Kreuz. Über Altar und Vorplatz ein stark geneigtes Dach (Schneelast), dreiseitig weitgehend offen, um den ganzen Lichtungsraum in die Anlage einzubeziehen. Form und Konstruktion fallen weitgehend zusammen.

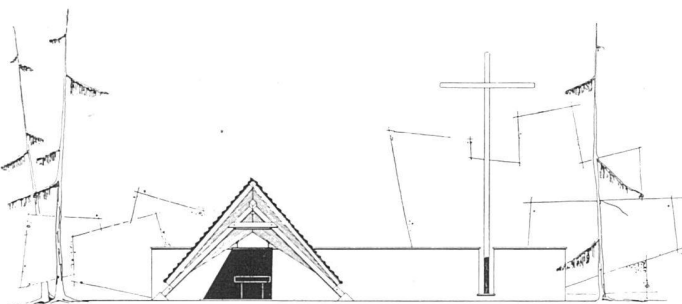
Konstruktion und Materialien: Mauer aus leicht armiertem Beton, schalungsroh, weiß gekalkt und mit Natursteinplatten abgedeckt. Altar aus Naturstein, auf weißem, stark zurückgesetztem Betonsockel. Kreuz aus Holz, in Zementrohr verkeilt und mit Blechhaube abgedeckt. Dach: Dreieckförmige Flächenträger in genagelter Konstruktion, über einfachen Binder direkt im Erdboden verankert und über Stahldornen auf der Mauer aufgestützt. Einfache Stülpschalung als Dacheindeckung. Bodenbelag bei Altar und Vorplatz in Natursteinplatten (nur so weit, als man unter dem Dach aufrecht stehen kann). Holzteile nur geölt, Eisen- teile schwarz gestrichen. An der Mauer ein schmiedeeisernes Kreuz und eine Gedenktafel.

W. P.



Gesamtansicht von Südosten / Vue d'ensemble prise du sud-est / General view from the south-east

Photos: W. Peterhans



Lageplan und Aufriß 1:400 / Plan de situation et élévation / Site plan and main elevation

